

## Bis zur Hochwasserzeit müssen die Arbeiten fertig sein

Instandsetzung des Drakenburger Wehrs dauert bis Ende Oktober / Brücke noch einmal eine Woche gesperrt



*Ein Taucher untersucht eine Mauer des Drakenburger Wehrs, das instandgesetzt wird*

Bis zur Hochwasserzeit müssen die Arbeiten fertig sein. Instandsetzung des Drakenburger Wehrs dauert bis Ende Oktober / Brücke noch einmal eine Woche gesperrt Von Arne Hildebrandt Drakenburg. Die Arbeiten am trockengelegten Wehr in Drakenburg sollen Ende Oktober abgeschlossen sein. Um danach die Baustelle räumen zu können, muss die Wehr-Brücke noch einmal für eine Woche gesperrt werden. Das sagte der Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Verden, Thomas Rumpf, der HARKE. Wie berichtet, wurde das Wehr auf der linken Seite auf einer Länge von rund 40 Metern trockengelegt, um die Notverschlussverankerung instand setzen zu können. "Im Laufe der Jahre ist die Verankerung der Notverschlussteile in der massiven Betonsohle des Wehrfeldes stark geschädigt<sup>3</sup>, sagt Rumpf. "Die Arbeiten sind notwendig. Ohne sie ist die Betriebssicherheit des Wehres auf Dauer nicht zu gewährleisten, was zu Beeinträchtigungen des Schiffsverkehrs auf der Mittelweser führen kann.<sup>3</sup> Um am Betonfundament in rund sechs Metern Tiefe und an den Stahlbauteilen arbeiten zu können, musste zunächst die Wehrsohle mit 1000 Tonnen Gewicht gesichert werden. Denn das Wehr weist aufgrund der relativ geringen Auflasten durch die trockenliegende Wehrsohle keine Sicherheit gegen den Auftrieb des Wassers auf. Ein Autokran hatte deshalb Mitte September 334 ausbetonierte ein Meter hohe und 1,36 Meter

breite Brunnenringe auf die Wehrsohle abgelassen. Ein Taucher hatte bei rund zehn Zentimeter Sicht die Ballastringe im Wasser an die richtige Stelle gebracht. Das 80 Meter breite Wehr Drakenburg wurde von 1953 bis 1956 gebaut. Es besteht aus zwei 40 Meter breiten Wehrfeldern. Die Stauhöhe des Wassers beträgt 5,20 Meter. "Die Instandsetzungsarbeiten müssen Ende Oktober abgeschlossen sein, sagt Rumpf, "denn dann beginnt die Hochwasserzeit. In den Wintermonaten könne aufgrund des Hochwassers nicht im Wehrfeld gearbeitet werden, da die Wehre zur Wasserregulierung in Betrieb sind. Die rechte Seite des Wehrs wird im Frühjahr nächsten Jahres instand gesetzt. Die 334 Brunnenringe werden bis dahin am linken Ufer der Weser gelagert. Sie werden zwischen dem 30. Oktober und 3. November mit einem Autokran wieder vom Grund der Weser nach oben gehievt. "Nachts bleibt die Brücke aber befahrbar, sagt Arne Meins vom Wasser- und Schifffahrtsamt. Radfahrer können sie den ganzen Tag über passieren.



*Blick in die trockengelegte Wehranlage. Betonbrunnenringe dienen auf der Wehrsohle als Ballast.*



*Die 40 Meter lange linke Wehröffnung wurde für Instandsetzungsarbeiten*